

GRZEGORZ MOTYKA

HÖLLISCHE ALTERNATIVE

DIE UKRAINISCHE UND DIE LITAUISCHE UNTERGRUNDBEWEGUNG ZWISCHEN NATIONALSOZIALISMUS UND KOMMUNISMUS

Die Aktivitäten des bewaffneten Untergrunds in Litauen und der westlichen Ukraine während des Zweiten Weltkrieges wurden bislang noch nicht eingehend erforscht und bilden weiterhin ein weites Feld für ideologische Streitigkeiten. Besucht man das heutige Litauen oder die westliche Ukraine, so stößt man leicht auf eindrucksvolle Zeugnisse der Wertschätzung, die die Bevölkerung beider Länder der antikommunistischen Untergrundbewegung nach 1945 entgegengebracht hat. Deren Schicksal wird durch zahlreiche populärwissenschaftliche und quellenhistorische Publikationen, Gedenkveranstaltungen an den früheren Stätten der Partisanenkämpfe und durch Gedenktafeln an Gebäudewänden, aber auch durch steinerne Denkmäler zu Ehren der bedeutendsten Führer des Untergrunds in Erinnerung gerufen (etwa das General-Jonas-Žemaitis-Denkmal in Wilna). Ein völlig anderes Bild der litauischen Konspiration entwerfen hingegen Vertreter der russischen Historiographie, die den Untergrund häufig in Zusammenhang mit Nazikollaboration und den während der NS-Besatzungsherrschaft verübten Verbrechen bringen.¹

In apologetischen Abhandlungen über die Tätigkeit der Partisaneneinheiten nach 1945 wird immer wieder die Auffassung vertreten, dass die litauischen und ukrainischen Kampfverbände auch weiterhin mit deutschen

¹ Beispielsweise: Povsednevnost' terrora. Dejatelnost' nacionalističeskich formirovanij v zapadnych regionach SSSR, hg. v. DAR'JA VALIEVA, Moskva 2009; Banderizacija Ukrainy. Glavnaja ugroza dlja Rossii, hg. v. JURJ KOZLOV, Moskva 2008; MICHAEL KRYSIN, Pribaltijskij fašizm. Istorija i sovremennost', Moskva 2007; ALEXANDR DJUKOV, Milost' k padšim. Sovetskie repressii protiv nacističeskich posobnikov v Pribaltike, Moskva 2009; PETRAS STANKERAS, Litovskie policejskie batal'ony 1941–1945 gg, Moskva 2009; IGOR' PYCHALOV, Za čto Stalin vyseljal narody? Stalinskije doportacii – prestupnyj proizvol ili spravedlivoe vozmezdije?, Moskva 2008.